

Herrn
amtsführenden Stadtrat
der Geschäftsgruppe
Soziales, Gesundheit und Sport
Peter Hacker

Beschluss-(Resolutions-)Antrag

der Gemeinderät*innen Ingrid Korosec (ÖVP), Ing. Erol Holawatsch (ÖVP), Dr. Michael Gorlitzer, MBA (ÖVP) und Dr. Katarzyna Greco, MIEM (ÖVP) an Herrn amtsführenden Stadtrat der Geschäftsgruppe Soziales, Gesundheit und Sport Peter Hacker zu Post Nr. 1 der Tagesordnung (Spezialdebatte Soziales, Gesundheit und Sport) für den Gemeinderat am 27.06.2023 - 28.06.2023.

Implementierung Wiener eHealth-Beirat und Vorlegen einer fundierten Digitalisierungsstrategie

In den Ambulanzen des Wiener Gesundheitsverbundes gibt es weiterhin unterschiedliche EDV-Systeme und dadurch keine Auswertung der Wartezeiten. Virtuelle Arzttermine können immer noch nicht abgehalten werden, obwohl lt. einer Studie 60% der Befragten sich solch eine Option wünschen würden. Die elektronische Patientenkurve lässt weiter auf sich warten. Diese würde entsprechend eines Erfahrungsberichtes des deutschen St. Josefs-Hospitals bis zu einer Stunde pro Schicht an Zeitersparnis bringen. Online-Terminvereinbarungen, welche in anderen Sparten Gang und Gabe sind, gibt es lediglich in der Klinik Hietzing und Floridsdorf. Beim Telemonitoring von chronisch Kranken gibt es keine einheitliche Plattform, damit Ärzte aus unterschiedlichen Fachbereichen rasch Einsicht auf unterschiedliche Vitalparameter nehmen können. (Gesundheitsstudie: Der Patient im Mittelpunkt_2021 (accenture.com); Die Schwester / Der Pfleger, Bibliomed Medizinische Verlagsgesellschaft mbH, Ausgabe 1/23, S.38)

Der Wiener Gesundheitsverbund gibt sich auch ansonsten wenig Mühe die Digitalisierung rasch umzusetzen. So gibt es zwar digitale Handlungsfelder für die Qualitätsverbesserung, die jedoch lediglich in einem Handbuch mit gängigen Definitionen aufgelistet sind, ohne Ziele, Meilensteine oder Benchmarks bis 2030. Die etablierte Stabstelle „Innovationssteuerung“ kann mit ruhigem Gewissen als Scheinkonstrukt bezeichnet werden, da dort 3 Mitarbeiter für alle Innovationen

zuständig sind. (Anfragebeantwortung „Innovation und Daten II“, 27.07.2022).

Deshalb wird dazu aufgefordert die Stadt Wien bis spätestens Herbst 2023 eine eHealth-Strategie zu erarbeiten und dem Gesundheitsausschuss vorzulegen. Diese soll eine Roadmap 2023 bis 2025 mit einem dazugehörigen detaillierten Projekthandbuch, wie von der pma vorgegeben (Standardprojekthandbuch.doc (live.com)), beinhalten.

Um die Vorhaben im Bereich Digitalisierung im Gesundheitswesen umzusetzen und zu unterstützen, wurde bereits 2018 in der Steiermark ein eHealth-Beirat eingesetzt. Dieser Beirat trifft sich in regelmäßigen Abständen, wird durch den Gesundheitsfonds koordiniert und begleitet beratend die Entwicklung der digitalen Versorgung. Er setzt sich aus Vertreterinnen und Vertreter des Landes, der Sozialversicherung, der Krankenhausträger, der Ärztekammer, der Apothekerkammer, dem Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverband sowie der Pflegeombudsschaft zusammen. Zusätzlich ist in Wien der Verband Digitale Gesundheitsversorgung Österreich, kurz Health Pioneers, in Wien hinzuzuziehen. Der eHealth-Beirat soll des Weiteren mehrmals innerhalb eines Jahres an den Wiener Gesundheitsausschuss berichten.

Die gefertigten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stellen daher gem. § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

Beschlussantrag:

Der Wiener Gemeinderat fordert die zuständigen Stellen der Stadt Wien auf, umgehend einen Wiener eHealth-Beirat zu implementieren und eine eHealth-Strategie bis spätestens Herbst 2023 dem Gesundheitsausschuss vorzulegen

In formeller Hinsicht beantragen wir die sofortige Abstimmung.

27.06.2023

